regis et mr̄is celestibus in
strue donis. p. Sixti mr̄is.
Deus qui Coll. Salus autē
conspicis quia ex nulla
nr̄a virtute subsistimus. cō
cede propicius. ut intercessio
ne beati sixti mr̄is tui atq;
pontificis contra omnia
versa [illegible]. p. Epla.
Iugiter [illegible] Gr̄. Iustorum anime.
Alla. Corpa scōr. Ev̄. Ecce ego
mitto vos. Off. Gloriabuntur

Sec. Sacrificiis p̄sentib
dn̄e q̄s inter de placati
ut et deuocioni nr̄e pro
ciant et saluti. p. Cō. Ecce
vos el. Compl. Presta
dn̄e deus nr̄ ut cunctis
bis festiuitate potius
sacramenta eius nobis
luturia intercessione
dantur. p. Eodē die felic
Deus qui nos cō sim
cedis scōr mr̄m
felic [illegible]

FÜRSTLICH STOLBERG'SCHE BIBLIOTHEK
STOLBERG A/HARZ

I.
Theologie
238. 239.

1 Jo. Tarnovij Com. in Idem.
2 Jo. W. Kolabacij Jobus vindicatus. Hanov. 1613.
3 M. Volaj Furie Jesuitice. Tübing. 1611.
~~M. M. Janus Trias pr. an. & M. V. v. Vobiscum~~
~~Francofurti. Typ. 1609.~~
4 Simonia Furie Romane. Francf. 1612.
5 Praga über nunyo Kürtze Ursprung. Fortsetzung
in Kirch. 1617. nebst der Antwort.
6 Jo. Christiani Modestini Antwort auf 2 Schrifften
wegen d. Erb Fauns zu Stockach Fürstl. 1618.
7 W. H. Fleshadij Extract aus Christino Lo-
ver armatur. 1593.
8 Fauni Erklärung auf die Bosnische
Apologie. 1618.
9 A. Caroli M. gründer Bericht. Fr. M. 1612.

Extract / vnnd kurtzer

Außzug des Büchleins / von der newen Armatur vnnd Instrumentstärck.

Beschriben / vnd im eingelegten Kupffer-stück entworffen / durch VVendelinum Hiplerum Fischbachium.

Gamaliel Actor. am 5. Capitel.

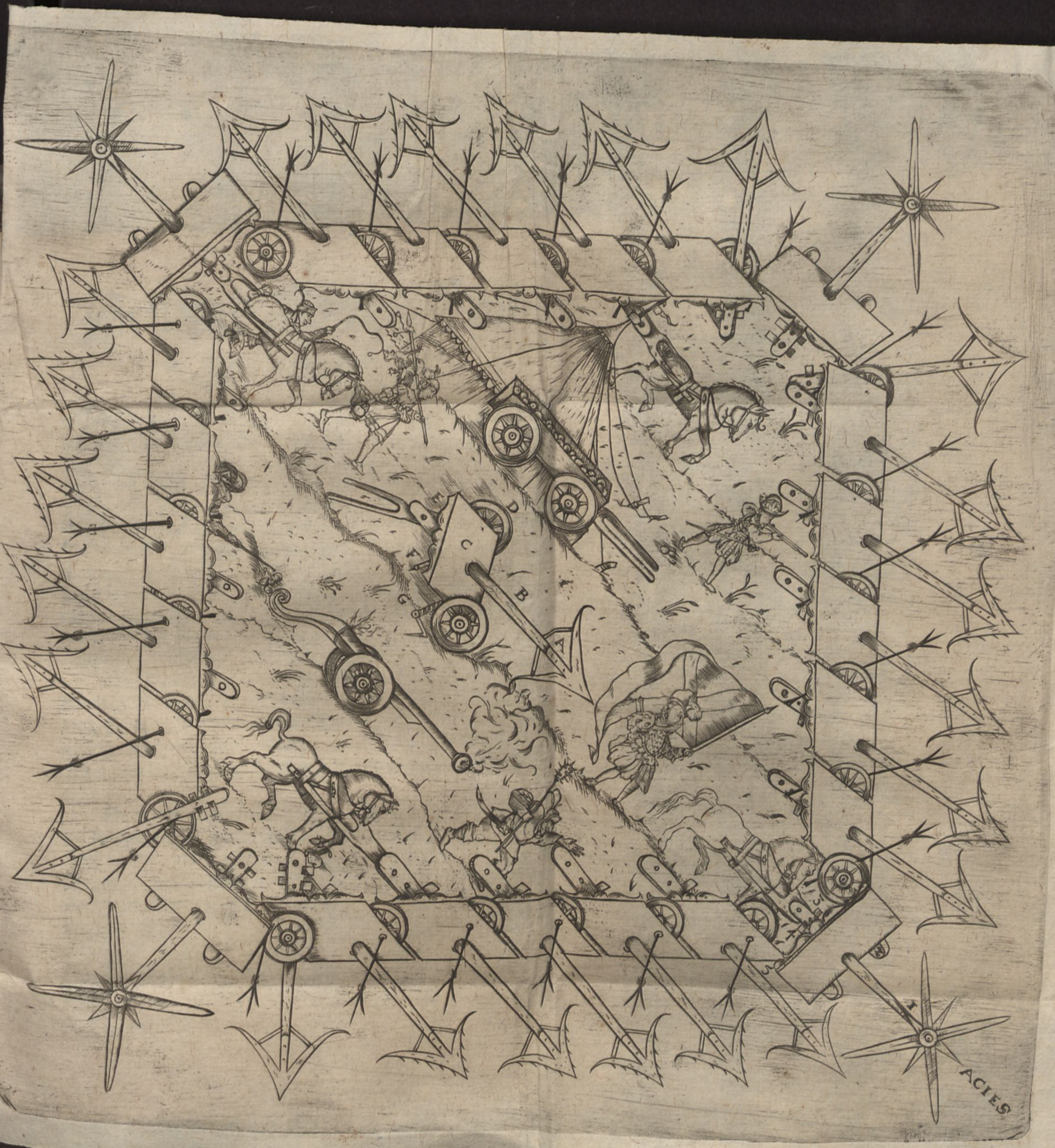
Was Gott will / hat einen bestand /
Darwider gilt kein Menschenthand.

Anno Domini
M. D. XCIII.

8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-121069-p0006-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-121069-p0007-8


A
B
C
D
E
F
G
ACIES

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-121069-p0009-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-121069-p0010-4

Heil vnd Frid in Chri-
sto Jesu vnserm HErrn.

GNädige Herrn/vnd liebe Christen/was Standts vnnd Würde ein jeder sey: Euch ist bewußt/weit vnnd breit/der erschrocklich Vberfall/ Verhörung/erwürgen/vnd gefänglich hinführen vnserer Mittglider im Herren/von den grausamen Erbfeinden den Türcken/diß verschinen Jars beschehen Zweifels ohne/auß wol verschuldung vnserer Sünden/sonderlich deren/so disen grimmigen Feinden wol bewüßt. Dem Allmächtigen/vnnd jhnen am gehassesten/ wie der heiligen Schrifft Historien vberflüssig erweisen. Darauff sie auch/als die Heiden/vor zeiten von Gott gehayet/seines Volcks Abgötterey außzureuten/es ligen dann alle Euangelische Lehrer.

Vber das erzeigen sich am end diß verschinen 92. jars die Erdbidem zu Wien in Oesterreich widerumb/nun kracht ein Hauß so lang/biß es bricht vnd einfällt/welches der gütig Gott an disem ort gnädig verhüten/vnd den Blutgirigen Tyrannen die Thür vnnd Thor zum Lechfeld gehn Augspurg (wie propheceit) nicht eröffnen wölle.

Da es aber je geschahe/hat sein Allmacht dem vberigen theil der seinigen zu trost vnnd hülff (als der verwundt/vnnd heilet) ein newe Wehr vnnd Rüstung/als wie vor zeiten mit grosser Helden/ so auch jetzt mit Instrumentstärck/nicht allein disen wütigen Erbfeinden zuwehren/vnnd Friden anzustellen/sonder auch vmb viler mehr vrsachen/durch Wundergesicht am Himel gezeigt/vnnd eingebung der Natur an tag gebracht.

Wie in einem sondern Büchlein daruon beschriben/zusehen/ welches biß auff weittere gelegenheit zupubliciern eingestellt.

Dieweil aber die gefahr vnd notwendigkeit diser schnellen vnd listigen Feind/zeittige hülff erfordert: Hab ich/der Autor/solcher erfundenen Rüstungen vnd Armaturen/durch kurtzen summarischen Außzug eine gattung daruon/ (deren ich noch mehr zu Wasser vnd Land/vber Gebirg/zu Roß/zu Fuß/vnd ohne Pferd zugebrauchen) weiß anzugeben/der verfolgten vnd betrengten Christenheit/vnd geliebtem Vatterland / auß hertzlicher Liebe vnnd schuldiger Trew schrifftlich entworffen / so vil müglich gewesen/ vmb Gottes willen/ vnd vergebens mittheilen wöllen / durch gegenwertigen offentlichen Truck. Verhoffend/die viljärig müh vñ arbeit mit durchlesung aller Kriegsbeschreiber / auch abgang vnnd versaumung meiner Narung / ettlicher tausent Gulden / darob außgestanden / werde ewer Gnaden vnd Gunsten nicht vmb sunst sein lassen/sonder den vberigen theil/ welcher ist die zubereitung vñ ins wesen zubringen/sich nit bedauren lassen / sonderlich zu gehorsam vnd ehren dem Allmächtigen / vnnd wolfart des allgemeinen Nutzen der armen Christenheit. Damit derselbig defendirt vnnd beschirmbt auch der Alcoranisch Irrthumb/ auff Waffen vnnd Sieg gegründet / vberwisen. Nicht das darmit triumphirt/ vnd den Feinden angesigt werde. Dann die wahr Christlich Kirch in diser Welt vnder dem Creutz sein vnd bleiben soll.

Vnnd ob wol solches Werck der Feldschlachten halb mehr nutzen hat/dann jetzt angezeigt / ist doch der vorzug vnnd rhum denen wol zugunden / die ein grossen gewin (so vil jhnen das Geschütz jetziger zeit zulaßt) damit zuerlangen verhoffen / derhalben jhr gebrauch/ordnung vnnd vbung in solchen/wie auch des reisigen leichten Zeugs / der zu vnser zeit genugsam verfaßt vnnd außgerüst/ hindan gesetzt / ausserhalb der Küriſſer vnnd Spärreutter / die in fall der notturfft noch besser möchten mit newer gattung wider die langen Spieß der Türcken versorgt werden. Dardurch würdt alles stechen vnd rennen auffgehaben/dem Thurnir zu schmalem rhum/ welchem das Geschütz den ersten Stoß gegeben.

Will aber jetzt allein anzeigen/ die andern nutzen vnd gebräuch der newen Instrument stärck/so an statt der blossen Manns stärck/ vnd des einzeligen grossen Geschütz im Feld / dasselbig hauffend zu ersetzen kompt/mit gantz geringen Kosten/wie volgen würdt. Das vberschwenglich/vnd vnmenschlich erwürgen/vnd Gefängnus damit abzuschaffen.

In jhrem gebrauch aber/nutzen sie mit Scharmützeln/die vnbeuesten Stätt/ Burg vnd Grentzhäuser / als wie sonst die Gallehen auff dem Meer/die Inseln zu bewahren: daß sie nicht verhaten / belägert / beschossen / vndergraben / noch gestürmet köndten werden.

Vnd dañ zum andern in die Landtwehren/Landgräben/in Gebirgen/ an statt der Clausen / in Tälern / vnnd ebnen / hinder die Schantzen der Läger/an Wasserströmen/ Fürthen / vnnd Passen/ dieselbigen zuuerhüten/vñ also dem schnellen Feind / den Eingang/ vnd Widerzug/in/ vnd auß dem Vatterland zu benemen.

Auff welche weiß vnd gebrauch / es des weit reissens/des grossen Geschützes/schnelligkeit/vnd anderer einreden halb / nicht vil disputirens bedarff/wie im vermelten Büchlein verantwort/vñ nachgehends hierinn zum theil angezeigt würdt / so vil jetzt zu wissen/ von nöten.

Wie aber das köndt vnd möge geschehen? Ist zu wissen / wie das Werck vnd Ordnung im ersten anschawen selbst würdt zu erkennen geben: daß sie dermassen allenthalben / für/ vnnd wider alle Stärck vnd List verwaret / mit solchem Vortheiln begabt/ daß ein jedes Fenlein solcher Knecht / damit außgerüst / allweg zehen Fenlein/vnd also ein gantz Regiment Kriegsuolcks/im Feld genugsam gewachßsen/vnd vberlegen sein kan: Dieweil sie die Feind gewisser vnd beharrlicher/dann das groß Geschütz/(an des statt sie kommen/ solches zuersetzē) vmb/vñ zu boden stossen/ mit den Rädern zerknitschen/ mit den Schlachtschwertern zerhawen / mit Hacken vnnd Muschketen erschiessen / vnd ohn alles fehlen zertheilen / vnnd verstrewen/von denen sie doch noch zu Fuß/noch zu Roß/ mit einigem

aulauff noch zertrennt/noch vberherrscht können werden. Dann die Handwaffen vnd Wehr/gar nichts gegen jnen gelten/ oder vermügen/der grösse/lenge/abtragens/ zusamen schliessens / vnd wol beuestärck halben. Darauß volgt / daß sie dem Mañ ein hertz machen/vnerschrocken/ ohn Kunst/ ohn sondere Leibskräfften/ zu aller zeit verfaßt/ vnnd gerüßt/ bey tag/ nacht/ nebel/rauch/staub/regen/ wind/vnd wider Sonnen vnnd Monschein / der Feind sich wissen zuerwehren.

Beschreibung der Waffen/des Widerpfeils.

Die newe/ vnbekandte / vnd niemals gebrauchte Fridenwöhr/ damit die Armatur vnd Fridenburg bestelle/ vnnd zugerüßt würdt: Ist von alten vnd newen Instrumenten/vnd Kriegswaffen/ sampt ettlichem zusatz: auch Roß/vnd Mannsstärcke / ein ordentlich zusammen gesetztes Werck / auß natürlichen Gründen vnnd Mitteln entsprungen / vnnd genommen / vnnd von dem Allmächtigen am Himmel fürgewisen / mit erscheinung grosser Pfeil / Bäum oder Tromen/oder Schwertern: Auß welcher Composiz / vnd zusamen ordnung / zwölff Vortheil herkommen / die sonst zumal bey keiner Risen oder Heldenwöhr / niemals gewesen : Wie nachgehends anzuzeigen.

Erklärung der Formen/ vnnd wie die Waffen sollen zubereit werden. Das zeigt die jnnerst/vnd die vorderst Schwertwaffen / in der Ordnung des Kupfferstücks.

Die mittel ist mit A B C / vnd die vorderst mit Ziffer 1 2 3. bezeichnet.

A Das Gehörn des Widerpfeils / helt in der breitte 7. oder 8. Werckschuch weit innen. Ist einwerts am Rucken / eines halben Zolls dick/ von zehem Eisen geschmidet. Mag schneident/ oder mit spitzen/wie ein Feurrechen zubereittet werden. Aber die vordersten müssen allweg glatt in der schärpffe sein. Die Bürsten oder langen

Spieß/der Feind zutrenn /n.

B Der Baum soll vor dem Schild herauß gehen / 18. oder 20. schuch / die andern Spies zu vberlengen.

C Der Schild von Eichen oder Hagenbüchen holtz bereittet / in der mitte am dicksten. Würdt leglecht auffgericht / hinder dem Schild auff den Baum gespreist / vnnd schreg wider die Feind geführt / die Kugeln vnd Ketten in zween weg abzutragen. Mit stähelim Sturtz oder Harnischblech / auff 4. schuch hoch / in der mitte beschlagen.

D Die Rädlin sollen in der höhe sein / als der Bossel Wägen / in Stätten / damit sie in eim Gewerb / wie die Bronnenscheiben auff alle seiten / zum schwencken zu wenden seien: welches doch nicht allweg hoch vonnöten ist / dann wann sie die weitte haben / vnnd der hauffen etliche bey einander seien / mögen sie herumb geführt werden / wie sonst die Schiff in Wassern.

E Der Fridenbaum oder Widerpfeil / hat hinder dem Schild ein Gleich / mit eingesteckten Nägeln / daß er zu halben Mann / oder etwas höhers wider den reissigen Zeug möge gewendt werden. Jedoch / wann die Schwerterwaffen darzwischen gestellt / ist es nicht sonders vonnöten.

F Der Schild hat hinden zween Dennin leichte Sperreittel herab hangen / die beuesten jhn / wann man sie in das Erdtrich tritt / wie die langen Spies / wider den Anlauff vnd die Schüß.

G An der Axs des Hochgestels der Rädlin / sein zween Ancker an Ketten gefaßt / wann sie eingeschlagen werden / heben sie allen gewalt auff / wie ein Maur vnd Galleen.

Beschreibung der Schwerdtwaffen.

Dise zwischen die Pfeilwaffen vermischt / beuesten die Ordnung beseits besser / als die Spies. Werden also zubereit:

1. Der Schlachtschwerter werden zwey zu den Köpffen der Feind / vnnd zwey vntersich zu den Füssen gekehrt. Hinder dem Schild

Schild durch eine Winden oder Wellbaum vmbgetriben. Sie geben der Armatur ein ansehen / wann man den Kosten darauff wendet.

2. Dise werden allweg auff kleine Räder / die einer elen hoch sein/ gestelle zum wenden / wie oben vermeld. Wie sie aber geschwengt/ vnd die Pferd vmbgekehrt/bringt die Ordnung selbst mit/besser als mans mag beschreiben.

3. Sie haben creutzweis durch gehende Rigelhöltzer/ damit sie regiert/vnd von der Manschafft/im fall der not/fortgeschalten/ vnnd gezogen werden/sonderlich an ecken/da die Pferd kein raum haben.

4.. Hinder den Schilten / werden die durchgehende Winden/ oder Wellbäum vmbgetriben.

5. Mit den Sperrketten werdens als die Kuppelroß an einander gehengt/die man alsbald aufflößt. Wañ Bäum am weg stünden/ vnd so bald nicht möchten abgesegt / oder gehawen werden / oder da groß Geschütz vorhanden / damit nicht vil zumal hindersich getriben / ein vnordnung brechten / die so bald nicht möcht ersetzt werden.

Zu letst/ soll man im zubereitten mercken/daß die Waffen mit Leder oder Blech zu beschlagen sein/wider das Feur schiessen vnnd werffen. Die Proportz / schwere vnd leichte / was ein Pferd oder zwey / vber Berg vnnd Thal ziehen mag / wann mans weit wollte führen/würdt ein jeglicher Werckmeister wol wissen daruon / vnnd darzu zu thun.

Die zwölff vorgemelte Vörthel/zu besserem bericht jhres gebrauchs vnnd vbung.

1. Erstlich / die grösse vnnd lenge der Bäum / vberlengen alle Spieß/ Hellebarten/vnd Handwehr/daß sie nichts gelten noch vermügen.

2. Die Schlachtschwerter hinder den Schilten vmbgetriben

durch

durch die Winden/ hawen vnnd schlagen vmb/was wider sie ficht/ vnd was sie antreffen.

3. Durch solches samentliches vmbstossen/hawen/ stechen/schiessen/so darzwischen hinauß geschicht/ entstehet den Feinden ein vnerleidenlicher angriff / vnnd gewisse trennung / das beste mittel zum Sieg/in allen streitten.

4. Die sperren vnd Anckoren/ beuesten sie wider den anlauff / wie ein Maur. Zu dem ist wider den Anlauff vnd Sturm/ von mir ein schnell Puluerfeur erfunden / mit welchem alle Minuten einer stund / die Feind hauffent erwürget werden / ohn alle Schwerdstreich/ welches ich erfunden / damit den grundt des falschen Alcorans vmbzustossen / vnnd zu vberweissen / darauff jhr Sebel vnnd Glück gegründet ist: Wie auch Daniel den Trachen hat getödt/ die Abgötterey zu verstören. Daniel.14.cap. Dise Kunst würdt bey den Büchlein gefunden.

Mit schrecken Feind vberwinden/ist besser mit dē Schwe sagt Vegetius regulis bellor

Me defun- &o sene.

5. Mit den Sperrketten/die sie zusamen fassen / würdt verhüt die Trennung vnd Vnordnung/ als den Kuppeln.

6. Die dreispitzige Spieß/verhüten den einlauff/ vnd stossen hinweg/was auff sie möchte geworffen werden.

7. Die Hacken vnd Muschgeten/birschen hinweg/was sich darzu nehern wolte/ jhr gelegenheit auß zuspüren.

8. Durch den vortgang würdt der außhüngerung / daß sich die todten nicht häuffen/vnd den newen vergifften Rauchkugeln / damit man die Vestigungen erobert/ohne schaden entrunnen/wie wol jhr Gifft in ander weg auch zu verkommen ist.

9. Das gewög des Baums/ benimpt den Reissigenzeug vñ Fußvolck/den zugang vnd angriff.

10. Durch das zusamen schliessen der Waffen/ würdt sie allenthalben verwart/wie ein veste Burg vnd Blockhauß.

11. Sie werden ersetzt / durch den innern Vorraht vnnd hinderhalt der andern Waffen / wie ein Knecht den andern entsetzt.

12. Mit Fausthämmern vnd Streitkolben/ werden gerechfertige vnd empfangen/die sich für tod darlegten / vnd also darein kommen wolten.

Zugaaben.

Endtlich seind sie zu aller zeit/ bey Vngewitter / Wind / Regen/Nacht/Nebel/ Rauch/ Staub / vnd bey allem Sonnenschein zu gebrauchen. Welche vortheil/alle List vnd Renck mit vbereilen/ vnd in ander weg/dem Erbfeind benemen/ vnd verkommen. Auch er so jrr gemacht in seiner Krigskunst/daß er nicht wissen kan/ wie er es mit den Christen angreiffen soll.

Vnnd dieweil dise vörtheil/ des Vngewitters halb nicht verhindert werden / wie mit den Kriegswaffen offt geschehen muß: Mag der Kosten / so darauff zu wenden / in kurtzer zeit/ an Besoldung/Prouiant/rc. vilfaltig herein kommen.

Vnnd was grosser Vnkosten mag erspart werden/die Stätt zu beuestigen: dieweil dise Armatur / die vnbeuesten Stätt also bewahrt/ wie die Schäfferrüden jhre Pferch für den Wölffen / auch dem Erbfeind nirgent kein sicherung zu läßt.

Wann auch der Feind dise Armatur bekeme / wie das groß Geschütz/welches durch hinlässigkeit versaumpt / sonst möcht gantz Europa widerumb erobert sein / wie dann mit diser Armatur widerumb geschehen mag: So brecht es doch kein schaden / dann auß gleicher stärck/vnd daß man vor der grösse beiderseits Waffen/ einander nicht beykommen kan/entstehet ein beharrlicher frid. Ein groß wunder Gottes/so lange zeit verborgen gebliben/biß zu end vnd abschied der Welt.

Der Kosten.

Ein Fenlein Knecht auß zurüsten / welches in warheit stercker/nützlicher/vnd fürtreglicher ist zu Feld / dann sonst zehen Fenlin / vnnd also ein gantz Regiment / kostet vngefehrlich/ nach dem mans köstlich vnnd wol verwahrt haben will / fünff hundert Gülden oder Cronen / vnnd nachdem das Eisen an eim ort wolfeil oder theur ist.

Wann

Wann aber die Knecht jhre Rüstungen anbehielten / bedürfften die Schild des vberziehens nicht/weren also leichter/ vnd kosten desto weniger/weren auch für die fallenden Pfeil besser verwahrt.

Aber zu einer Prob/möchten anfänglichs anderthalb hundert Mann/ sampt fünff vnnd zweinzig Zugpferden/mit zwey hundert Gulden außgerüstet werden.

Die Ordnung.

AElianus de instruendis aciebus sagt: Daß ein vierschröte Ordnung/deren spitz einer zu vor ansteht/die beste sey. Welche sich auch nach art diser Wöhr am besten schickt.

Die Ordnung aber zu machen/ist der weg/ daß zu jeder Waffen/ein Zugpferd/ sampt einem Fuhrmañ/mit einem Fausthamer bestellt/vnd dann ein Knecht zu der Winden/oder Wellbaum/Aber bey der Pfeil Waffen/einer mit einem dreyspitzigen Spies. Mehr/ ein Hacken oder Muschgetenschütz. Vnd einer der die Pfeilwaffen regier/mit vbersich oder vndersich halten.| Der Spies bedarff man wol nicht/wann man die Schwerterwaffen zwischen vnd vnder die Pfeilwaffen vermischt/aber es kostet desto mehr. Wañ man dise vermelte Personen hat/ bedarff es nicht vil außrechens/ wie vil man an ein Glied stellen muß. Allein daß man ein vorraht habe/an Personen/vnd Pferden. In der mitte die Ordnung/ wa vonnöten/zu ersetzen/an der abgangenen statt/ dañ man kan die Schüß nicht alle verhüten. Aber dannoch besser auß stehen / dann mit den blossen Hackenschützen. Einzelig werden die Schwerterwaffen für die Statthor/vnd Lucken der Läger gestelle.

So lang die ? mer jre Schil legten/verlor alle Streit/ w Vegetius spri Hiemit bekan sie die Schild derumb.

Jhr Heerzug mag am besten geschehen/durch anleitung vnnd deuttung eines Fenleins. Fleucht das Fenlin / bedeut fort ziehen. Zeigt es auff ein seitten/soll man auff dieselbig weichen/ vnd ziehen. Würdt es nidergelegt / bedeut still halten. Begeret man hülff von andern hauffen/soll mans herumb fleigen.

So vil der Streit oder Scharmützel selbst antrifft/ bedarff es nicht viler Kunst: dann wer fahren vnd schiessen kan / wie schwach vnd verzagt er ist/ daugt er zu solchem Streit. Darumb auch der Troß darinn zugebrauchen: Dann dise lose Feind/ keiner Streitbaren Helden zu ansigern werth sein: Sonder sollen von den Mannen mit den weissen Bärten geschlagen werden / nach außweisung der Prophecey/ villeicht möchten es Schleier sein / vnd von den letsten Amazonibus vberwunden werden. Darumb auch Goliat von einem Schäffer mit eim Stein / als ein Hund zu tod geworffen ward: der da sagt/ Samuel. 17. cap. Non nobis Domine, nõ nobis: sed nomini tuo da gloriam. Et 1. Cor. 1. capite, in fine. Gott hat das schlecht vnd vnedel erwöhlet/ daß jhm die Ehre bleib.

Nun will sich gebüren einen Gang vñ Auffhebens zuthun/ wider die Verächter / die das groß Geschütz fürwerffen / als die fürnembst einred. Damit die warheit durch red vnnd widersprechen/ deßto baß zu erkennen sey.

Vnd ist die frag:

Dieweil das groß Geschütz ein vnüberwindtlich ansehen hat/ ob es dise Armatur nicht so wol/ als die starcken Thürn vnd Mauren kündt zu boden schiessen?

Antwort.

Die Thürn vnd Mauren stehen still/ vnd warten biß man mit dem Quadranten gnugsam auff sie gezielet hat / wie auch die Schlachtordnungen. Aber dise Armatur ist allwegen bereit zu schnellem fortgang vnd anlauff/ dardurch das schwer vngewiß Geschütz/ eintweder zu kurtz/ oder zu lang abgelassen / oder gar vbereilt würdt/ ettwa auch mit fürgeführten blendungen vberlist / oder mit vorerzehlten Vortheilen bey nacht/ nebel / gemachten Rauch / ꝛc. verkommen.

2.

Zum andern/ wann es gleich trifft/ so seind die Waffen nicht so köstlich/ kan auch nit so vil daran verderbt werden/ als den Erbfeind

Kraut

Kraut vnnd Lot gesteckt / biß er sie einmal trifft / verzeicht man sich doch des reisigen Zeugs vnnd Fußvolcks nicht / darumb / daß sie ettwan getroffen / die Schlacht getrennt / vnnd verloren werden.

3.

Der Waffen Schilt sein leg vnnd schreg / damit die Kuglen vnd Ketten daran hinstreichen / oder vberauß gellen / vnd die Baum also gericht / daß nach art diser Waffen wenig schaden geschehen kan / man treffe dann vngeferd ein alt Roß / welches die Knecht / so sich auff den Boden geducke / wie die Hispani zuthun pflegen / bald widerumb ersetzen künden / mit vorbehalten Pferden / eigner stärck / oder anhenckung an die beseitz stehenden Waffen.

4.

Es stehn der Knecht nicht so vil hinder einander / wie in einer Schlacht / darumb jhr auch wenig getroffen werden.

5.

Wann gleich einer oder mehr getroffen / oder gar zerschossen würden / kundten die lucken durch den jnnern Vorrhat vnnd Hinderhalt ersetzt werden / wie ein Kriegsman den andern ersetzt. Es möcht auch zu mehrer fürsorg noch ein Rey oder Glid also doppeld wider den Erbfeind am angriff verordnet werden.

6.

Diser Waffen seind ehe vnd leichter hundert / oder anderthalb hundert zubekommen / dann ein groß stuck Büchsen / als Carthonen / Nothschlangen / ꝛc. wañ gleich zehen oder zweinzig zerschossen / seind noch hundert mal so vil vorhanden / die jhnen den Kerab machen künden / dann vil Hund seind der Hasen tod.

7.

Solche Waffen seind leicht fort zubringen / als die Karren / vnd ehe das schwer Geschütz kompt / mögen bald kleine gräblin gemacht werden / mit Pfügen vnnd Zügen / wiewol es besser wer mit Vbelthäter / Landtbettlern / jhr Brot zuuerdienen lang zuuor die Schantzen vnnd Gräblein zumachen. Wie Auentinus lib. 1. vnd Vergetzrius sagen; Felix ciuitas, quæ tempore pacis ea cogitat, quę sunt

belli. Oder aber Deichlein gesuchē / wie zu Pauia im Thiergarten / durch ein Absatz zuentrinnen. Wiewol sie das mittelmässig Feldgeschütz noch Approbation der Kriegsuerständigen wol mit eigner stärck abtragen möchten / vnnd geben des ein Exempel / daß solches vor Magdenburg allein mit leg auffgerichtem Zimmerholtz sey abgetragen worden.

9.

Es möcht auch ein verlorner hauff von gefangenen Erbfeinden an solche Bäum der Waffen geschmidt / oder von Wagenhälsen / bösen Haußuättern / Landuerderbern / oder die das Leben verwirckt / (das Loß zuuerkummen) mit oberzehlten Vörteln / als Rauch / Staub / Nacht / Nebel / ꝛc. verordnet werden / das Geschütz anzugreiffen / entrinnen sie / wer wol vnd gut / mißlunge jhnen / so weren die vberigen hauffen starck genug / wann das Geschütz abgelassen / vnnd vergailt hett / den hauffen ferners anzugreiffen / neben oder hinden zu / dann es jhnen gleich gilt / wo sie am besten vermeinten zu zukommen / so vil von dem grossen Geschütz.

9.

Das klein Handgeschütz aber nimpt gleich so vil / vnnd offt mehr starcker Man hinweg / ehe sie recht zu der Wehr kommen / dann das groß Geschütz. Darfür hat man dise woluersorgte Schantzen vnd Waffenburg allenthalben beyhanden.

10.

Wann sie gleich wider alles Geschütz / klein oder groß / nichts vermöchten / noch weitters nutzten / dann daß sie die schwachen / verzagten / ohn mühe vnd arbeit / wider die starcken / freidigen Erbfeind beschirmbten / vnd jnen ein Hertz machten / der Blutdurstigen Feind sich zuerwehren / damit sie durch Einbruch / vnnd schnellen / listigen Vberfall nicht so hauffend kundten erwürgt werden. Sollte nicht aller Kosten / so darauff zuwenden / der doch gering / (wie vermeldt) ehe mit Schüsseln zusamen gebettelt werden / dann daß man jhr gerhiet vnnd mangelt / sonderlich dieweil die Erbfeindt damit erstreckt / vnd an jhr Kriegskunst jrr gemacht würden.

O du grosse sicherheit vnnd eigne Ehrgeitz / wachend auff mit ewern spöttelichen Blechlein / sehend / hörend vnnd fassend zu Hertzen / was vnser aller Erlöser vnnd Seligmacher durch sein vnwürdigen Diener hie fürbringt / vnnd gündet dem schnöden Erbfeind den Vorstreich nicht / wie zuuor mit dem grossen Geschütz / vmb neidischer / Spinnweppischer verachtung wegen / die gar kein grund noch warheit hinder jhnen haben / wie leichtlich zuerweisen ist / vnnd auch der augenschein im Kupfferstück mitbringt.

Das vberig nun / was das oben vermeldt Büchlein von der newen Armatur vnnd Instrumentstärck ferners innhelt / durch disen kurtzen Extract zuersprengen / helt sich also.

Erstlich würdt darinn begriffen / vnnd für ein Paßporten des Autoris wissen / vnnd erkundigung in Kriegssachen / auß allen alten vnnd newen Kriegs vnnd Historienschreibern der weitläuffigen Kriegskunst ein kurtzes Compendium / jedoch volkommen / vnnd als ein Register mit allen vmbständen / darinn ein jeder bald sich hat zuersehen / was zum Krieg gehörig / vnnd notwendig / wie alle ding vnnd fürnemen mit gutem raht / stärck vnnd listen / wol vnd zu rechter zeit vnnd ort zugebrauchen vnnd anzustellen seind. Darauß der kürtze halb in einem tag mehr zulernen / dann in Kriegszügen / vnnd Heerlägern in vil jarn zuerfahren.

Nachgends die fehl vnnd mängel der jetzigen Kriegskunst / vnd wie dieselbigen durch die new Armatur zuuerbessern / ja sich selbst verkriechen: Auch was es für ein gestalt mit dem grossen Geschütz habe. Vnd wie solch Armatur / sampt vilen vnerkandten rahtschlägen gegen dem Erbfeinden fruchtbarlich anzustellen were / welche all zum friden vnd ruhe dienstlich sein.

Weitter folgen darinn die Verantwortungen vber zehen Einreden / die vermeindtlich darwider möchten gebracht werden / sampt der anschickung vnd außgang der gantzen sach.

Auch werden angezeigt zwelff Wunder / die sich mit disem Werck vnd der Vocation des Autoris begeben.

Es würdt darinn vermeldt vnd angezeigt/ wie der Allmächtig dise Friden wer am Himel fürgebildet / mit propheceien verkündt/ vnd die erweisung durch zehen Artickel vnd Argument außgeführt/ daß solches des Allmächtigen Werck/ Gaab/ vnnd schickung in allweg sey/ was seiner Allmacht will vnd meinung/ sonderlich wie das jüngst Gericht / vnnd Zukunfft des Ertzrichters/ damit fridlich zugerüst werde/ als zuuor in erster Zukunfft/ da die Römer den Fridentempel Jani in einem Jar dreymal beschlossen.

Auch endtlich / wie die Welt gar künstlich von Gott/ mit widerholung der fürnembsten Biblischen Historien / durch diß Werck repetirt / widerholt / vnnd wie sie im anfang gewesen / Comedischer weiß werde beschlossen.

Beschluß.

Dieweil nun bey höchster warheit diß alles obuermeldt fürgeben sich eigentlich also erhelt/ vnd befinden würdt/ mögen alle frommen Christen wol erachten / ob dise edele Gaab Gottes/ so mit keinem Gut oder Gelt genugsam zubezalen/ der beschreibung vnnd beförderung werth sey: Vnd ob die jenigen/ so der Christen Blut vnd Gefängnuß / welches dardurch zuerzetten ist/ auß neid oder hinläßigkeit versaumen oder verwarlosen / nicht am bald künfftigen jüngsten Gericht dem gerechten Ertzrichter Jesu Christo antwort geben müssen / für des gestrengen Richterstul das vnschuldig Christen Blut sie fürfordern würdt. Derhalben ich auß Christlicher wolmeinung die fridliebenden zum höchsten bitten thu / daß ein jeder zu beförderung diß Wercks vnnd willen Gottes das best an jhme stehn lasse. Damit er das selig Vrtheil Christi mit frewden hören möge. Selig seind jhr fridliebenden / dann jhr werden Gottes Kinder genannt werden. Kommend mit mir/ vnd besitzend das Reich/ so euch von Ewigkeit zubereit ist. Denen ich dise Gaab vnd mittel Gottes vnderthänig mit trewen Gemüt will zu gutem eröffnet vnd mitgetheilt haben In jhr Gnaden vnd Gunsten mich alle zeit beuehlend. Valete.

Vnders-

Vnderthänigste Supplication/mit demütigstem Fußfall des Autoris/an den Allmächtigsten Ertzkeiser/ ꝛc. seinen allergnädigsten Herrn.

HErr Jesu Christ gütiger Gott/
Ich bitt/sihe an die grosse not/
Darinn die armen Christen stehn/
Vnd so jämerlich zu grund gehn/
Durch der Türcken grausamen mord/
Die stets verfolgen dich vñ dein wort/
Vnd alles was dir ist verwandt/
Machen sie zu spott vnd schand/
Auß der Blindheit vnd Vnglauben/
Die sie von jrem Glück thun haben/
Welches zeichen jn geben thet/
Jr verführischer Machomet/
Darauff sie/wie ein Felß/bestehn/
Weil jhr glück nit thut zu ruck gehn/
Mögen sie nicht werden bekehrt/
Darumb würt von mir hertzlich begert/
Du wöllest befürdern die new Wehr/
Weil jn von Waffe das glück komt her/
Dann jedes Band würdt resoluirt/
Wie es zusamen gebunden würdt/
Damit von jhnen werd erkennt/
Wie sie so schändtlich sein verblendt/
Vnd abstehn von jhr grossen Wut/
Zuuergiessen das Christen Blut/

HErr hilff jn zu warer Erkanntnuß/
Wie man allein selig werden muß/
Durch dein bitter leiden vnd sterben/
Welches den Himel thut erwerben/
Rom. 11. Vnd auß gnaden würdt gegeben/
Denē/die mit glauben darnach strebē/
Herr/ das blind Volck nim auff vnd an/
Dein Creatur wölst sehen an/
Dich der Feind gnädig erbarmen/
Wie du thetst mit offnen Armen/
Als du ans Creutz wardest gehengt/
Dein Hertz im sterben jr gedenckt/
Deine Feind wölst nit lassen verderben/
Thetst jn beim Vatter huld erwerben/
Solch grundlose Barmhertzigkeit/
Laß noch dein Feinden sein bereit/
Suche auch ein schidlichen Man/
So ein starcken Zaun machen kan/
Der zwischen dir vnd dein Feinden gelt/
Ezech. 22. Wie der Ezechiel vermeldt/
Oder erweck ein starcken Man/
Der widern riß der Maurn stehn kan/
Hilff jhnen von der ewigen not/
Durch dein vergossen Blut so rot/
Dein heilgen Geist wölst zu jn senden/
Daß sie sich nach dir vmbwenden/
Ouidius. Passibus ambiguis fortuna volubilis errat. Vt manet in nullo certa tenaxque loco. Wann sich jr glück verbergen thut/
Durch Mittel/die du schickst zu gut/

Ach öffne die Hertzen/Augen vnd Ohren/
Deren die vns zu schirm sein erkorn.
Daß sie dein willen hierinn erkennen/
Von falschen Leuten nicht lassen blennen.
In das wesen diß Werck zu bringen/
Damit fürs Vatterland zu ringen.
Vor den Erbfeinden vns bewahr/
Daß wir bleiben beim Herd vnd Altar.
So wöllen wir dich ewig loben
Hie/ vnd im Himmel dort oben.

A M E N.

FIAT IVSTITIA.

Getruckt zu Franckfort/in ver-
legung Paul Brachfelds/
Im Jar 1593.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-121069-p0028-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-121069-p0029-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-121069-p0031-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-121069-p0032-6

1524330

VD 17

quos tu ore rore celi et
in habundancia pluuiarum et
temporum serenitate atris tran
quillitate ad maturitatem
perducere dignatus es et
disti eos ad usus nostros cum
gratiarum actione percipere
in nomine domini nostri ihesu xpi
et per quem hec omnia. Cum ceteris

tuorum tibi grata sint ho
re sanctorum et nobis salutis
te miserante reddantur
per. Compl. Per huius
dominice operacionem mister
et vicia nostra purgentur
et intercedentibus sanctis a
felicissimis agapito in
desideris compleantur. P

Extract / vnnd kurtzer

Außzug des Büchleins / von der newen Armatur vnnd Instrumentstärck.

Beschriben / vnd im eingelegten Kupfferstück entworffen / durch VVendelinum Hiplerum Fischbachium.

Gamaliel Actor. am 5. Capitel.

Was Gott will / hat einen bestand /
Darwider gilt kein Menschenthand.

Anno Domini
M. D. XCIII.

8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-121069-p0035-3